



Liebe/r Firmbewerber*in, liebe Begleiter auf dem Weg zur Firmung,

ihr haltet den zweiten und längsten Firmbrief in euren Händen.
Nehmt euch gemeinsam Zeit dafür. Lest ihn gemeinsam und kommt
miteinander ins Gespräch.

Wir laden euch in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten ein, über den Heiligen Geist
nachzudenken. Und hoffentlich bleibt es nicht nur beim Nachdenken, sondern du spürst
auch von seiner Kraft!

Die Bibel, d.h. Menschen die vor 2000 Jahren gelebt haben, beschreiben den Heiligen Geist
als einen Beistand, also jemanden, der uns beisteht, und als eine Kraft, die von Gott kommt.
Vielleicht hilft dir im Handy-Zeitalter das Bild einer App. Stell dir vor, der Heilige Geist wäre
wie eine App, die wir uns bei Gott „kostenlos herunterladen“ können (garantiert ohne
Werbung ☺!). Eine App ist eine Applikation, zu Deutsch ein Hilfsmittel, um in einer Sache
oder Situation besser zurechtzukommen. So ein Hilfsmittel kann auch der Geist Gottes sein,
wenn auch das „Herunterladen“ nicht so einfach wie in einem Google Play Store geht. Und
natürlich muss man die „Heilig-Geist-App“ dann auch im täglichen Leben anwenden,
runterladen alleine hilft nicht! ☺

Nach der Bibel und der Tradition der Kirche gibt es verschiedene Gaben des Hl. Geistes, also
sieben Dinge, die der Geist bewirken kann: **Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis,
Frömmigkeit und Gottesfurcht.**

Sie sind im Buch Jesaja im Alten Testament beschrieben. Da erhält der verheißene Messias
diese Gaben.

- *Schlagt und lest die Stelle in der Bibel nach: Jesaja 11, 1-2*

An Pfingsten feiern wir das Fest des Heiligen Geistes. Wir erinnern uns, dass die Jünger den
Heiligen Geist empfangen hatten und dann den Mut fanden, Jesus zu verkünden. Vorher
hatten sie sich, obwohl ihnen Jesus als Auferstandener mehrmals begegnet war, noch nicht
getraut.

- *Hier kann man es nachlesen: Apostelgeschichte 2*

Das hört sich vermutlich immer noch ziemlich theoretisch an. Das mit den Jüngern ist lange
her. Was bedeutet das heute für dich?

Darüber nachzudenken und es einzuüben, dazu laden wir dich in den kommenden Wochen
bis Pfingsten ein. Am besten nehmt ihr euch jede Woche eine Gabe des Geistes vor!

Los geht es mit der Gabe der Stärke.

**Ab Pfingsten / zum Freiluftgottesdienst liegt der nächste Firmbrief
für euch in den Kirchen bereit.**



Stärke



? Die Gabe der Stärke – was ist das?

Wer möchte nicht gerne stark sein? Es geht hier aber nicht um die Kraft in den Armen oder Beinen. Es geht darum innerlich stark zu sein. Das kann bedeuten: sich nicht so schnell aus dem Tritt bringen zu lassen, schwierige Situationen zu meistern, zu sich selbst stehen, sich etwas zutrauen, Mut haben.

Starke Menschen heute



Ich möchte euch einen Film über einen Menschen zeigen, den ich ziemlich beeindruckend finde. Sein Name ist Nick Vujicic. Er hat es nicht leicht. Er ist mit einer großen Beeinträchtigung, einer körperlichen Behinderung auf die Welt gekommen. Und er lässt sich nicht unterkriegen!

<https://youtu.be/XzvUDOp6xl>

Nick Vujicic ist heute verheiratet und hat zwei Kinder. Er arbeitet als Motivationstrainer und verkündet Gott durch sein Leben.

> Was findest du an Nick Vujicic stark? Was beeindruckt dich?

◇ Eine Anregung für Sie, liebe Eltern:

Es gibt viele Bücher von Nick Vujicic, u.a.: *Mein Leben ohne Limits. Vielleicht etwas für Sie?*



Stärke für mich!

Diese Corona-Zeit macht es uns auch nicht leicht. Und sicher habt ihr auch schon andere Situationen erlebt, die für euch nicht leicht waren. Hier sind ein paar Anregungen, wie ihr der Stärke auf die Spur kommen könnt:

- > Überlege dir, wofür du dir Stärke wünschst. In welche Situation möchtest du gerne stark sein? In einer Prüfungssituation, wenn du unsicher bist, dir etwas vorgenommen hast, ...
- > Bitte Gott um Stärke.
- > Wenn du magst, schneide dir das Bild mit der App aus und stecke es diese Woche über in deine Hosentasche oder lege es auf dein Nachtkästchen.
- > Kennst du Menschen, deren Stärke du bewunderst? Frag sie doch mal, woher sie diese Stärke nehmen! Vielleicht kann er oder sie für dich zum Vorbild werden. Ich mache das auch. Bei Dingen, die ich nicht gut kann, aber gerne können möchte, schaue ich auf Menschen, die das gut können, frage sie, wie sie das hinbekommen und versuche von ihnen zu lernen.
- > Schreib ein Elfchen

Hier ist mein Versuch:

*unsicher
Corona Zeit was
wohl kommt
Gott gibt uns Kraft
stark!*

Ein Gebet zur Stärke findet ihr übrigens im Firmordner beim roten Faden ganz hinten!

Wir wünschen euch viel Freude mit den Vorschlägen und natürlich gutes Gelingen bei der Entdeckung der inneren Stärke! Und wir freuen uns, wenn du uns dein Elfchen zusendest. (Wenn es dich nervt, weil du das schon so viel für die Schule machen musst, dann ist es auch gut. Dann mach es einfach für dich!)

Frömmigkeit



? Die Gabe der Frömmigkeit – was ist das?

Frömmigkeit, das hört sich vielleicht komisch an in deinen Ohren. Das klingt womöglich nach viel beten, weltfremd sein; fromm, das sind alte Leute. Vielleicht würdest du deine Oma so bezeichnen. In meinen Kinderaugen war meine Oma fromm. Sie hat täglich die Messe mitgefeiert und zu Hause den Rosenkranz gebetet. Das fand ich ziemlich langweilig. Irgendwie haben mich diese Regelmäßigkeit und die Tatsache, dass es ihr offensichtlich Kraft gegeben hat, aber auch beeindruckt.

Keine Sorge, es soll hier nicht darum gehen, so zu glauben oder den Glauben zu leben, wie andere Leute, die du vielleicht für fromm hältst. Es geht darum, wie du den Kontakt zu Gott suchen, halten und pflegen kannst, ähnlich wie du das mit deinen Freunden ja auch machst. Denn es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt!

Gott suchen und finden heute



Ich möchte euch wieder zu einem Film einladen:

<https://youtu.be/eUzqMzjLvl>

> Was hättest du denn geantwortet, wenn dich jemand auf der Straße gefragt hätte: Gibt es Gott in Pfraundorf, Beratzhausen, Schwarzenhonthausen, ...?

◇ Eine Anregung für Sie, liebe Eltern:

Spüren Sie doch mal diesen Fragen nach:

? Was bedeutet Frömmigkeit für Sie selbst?

? Wie tragen Sie dafür Sorge, dass Ihr Kind einen Glauben entwickeln kann?

! Die Firmvorbereitung und auch jetzt diese Corona-Zeit können eine Gelegenheit sein, miteinander in der Familie Frömmigkeit/Glauben einzuüben.



Mit Gott in Kontakt!

Wie geht es euch denn mit Gott? Welchen Platz hat er in eurem Leben? Hier sind wieder ein paar Anregungen, wie ihr mit Gott in Verbindung kommen könnt:

- > *Wie stellst du dir Gott vor? Tausche dich mit jemand darüber aus.*
- > *Welche Fragen hast du an Gott? Du kannst sie Gott selbst stellen. Du kannst sie aber auch uns schreiben und wir versuchen, sie dir zu beantworten.*
- > *Manchmal vergessen wir Gott im Alltag. Hast du etwas, was dich an ihn erinnert?
Was könnte das sein? Ein Gegenstand, ein Ritual?*
Hier sind ein paar Vorschläge:
 - *Ein Kreuz in deinem Zimmer, auf das du beim Aufstehen und Zubettgehen schaust.*
 - *Weihwasser, mit dem du dich morgens und abends bekreuzigst.*
 - *Wenn du magst, schneide dir wieder das Bild mit der App aus und stecke es diese Woche über in deine Hosentasche oder lege es auf dein Nachtkästchen.*
 - *Ein Gebet vor dem Essen.*
 - *Ein Morgengebet mit der Bitte, dich und deine Familie durch den Tag zu begleiten.*
 - *Ein Abendgebet mit dem Dank für das, was du Schönes erleben durftest.*
- > *Mit Gott zu reden ist wichtig, damit eine Beziehung zu ihm wachsen kann. So wie du auch mit deinen Freunden redest. Du kannst über alles, mit ihm reden: was dich freut, was dich nervt, was dir Sorgen macht. Du darfst auch wütend sein. Gott hält das schon aus, keine Sorge! Und bitte Gott darum, glauben und ihm vertrauen zu können.*
- > *Kennst du Menschen, deren Glauben du bewunderst? Frag sie doch mal, was ihnen ihr Glaube bedeutet! Vielleicht kann er oder sie für dich zum Vorbild werden. Das wäre auch ein passendes Gespräch mit deinem Paten oder deiner Patin.*
- > *Geh mit deiner Kamera wieder auf Motivjagd. Was drückt für dich Frömmigkeit aus?*

Wir wünschen euch viel Freude mit den Vorschlägen und natürlich gutes Gelingen bei der Entdeckung eurer Frömmigkeit!

Und wir freuen uns, wenn du uns deine Bilder zusendest. (Wie gesagt: Wenn es dich nervt, weil du das schon so viel für die Schule machen musst, dann ist es auch ok. Aber freuen tät's uns schon! ☺)

Erkenntnis



? Die Gabe der Erkenntnis – was ist das?

In unserer Sprache benutzen wir das Wort „erkennen“, wenn wir mit unseren Augen etwas sehen und wissen oder begreifen, was es ist (z.B. „Kannst du auf dem Bild erkennen, wer das ist?“). Wir benutzen es aber auch, wenn wir mit Hilfe unseres Verstandes etwas verstehen, also eine neue „Erkenntnis“ gewinnen. In Mathe ist das sehr hilfreich! ☺

Außerdem steckt das Wort „kennen“ darin. Wir sagen, wir kennen etwas, das oder jemanden, der uns vertraut ist. Die Bibel geht sogar soweit das Wort erkennen für den Geschlechtsverkehr zu benutzen. Maria sagt das, als der Engel zu ihr kommt und die Geburt

Jesu ankündigt: „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“ (Lk 1,34)

Erkennen geht also ganz schön tief, das ist nicht oberflächlich.

Richtig und falsch zu unterscheiden ist auch nicht immer einfach. Diese Erfahrung hast du vielleicht auch schon einmal gemacht.

Erkenntnis erlangen



Ich möchte euch wieder zu einem Film einladen. Diesmal aus einer sehr schwierigen Zeit der deutschen Geschichte. Habt ihr schon mal von Sophie Scholl gehört?

<https://youtu.be/8gW737bpYKI>

Was beeindruckt dich an Sophie Scholl? Was hat sie erkannt?

◆ Eine Anregung für Sie, liebe Eltern:

Sie können ähnlichen Fragen nachspüren wie ihre Kinder. Und vielleicht kommen Sie ja sogar miteinander ins Gespräch darüber.

- Welche wichtigen Entscheidungen musste ich schon treffen, welche waren schwierig?
- Was hilft mir Entscheidungen zu treffen? Woran orientiere ich mich? Hilft mir mein Glaube dabei?
- Bei welchen Entscheidungen kann ich mein Kind unterstützen, damit es zum richtigen Erkennen kommt, ohne das ich ihm meine Meinung aufzwinge?



Richtig und Falsch

Richtig und falsch unterscheiden, das ist nicht immer so einfach. Sophie Scholl war in einer sehr extremen Situation. Sie hat umgedacht. Sie hat erkannt, dass sie zunächst auf dem falschen Weg war. Ihr Glaube hat ihr dabei geholfen. Uns bleibt so eine extreme Situation hoffentlich erspart. Jetzt in der Corona Zeit müssen Politiker aber auch ständig entscheiden, was richtig und was falsch ist. Auch sie sind nicht zu beneiden. In unserem Alltag, im Zusammenleben mit anderen, müssen wir jedoch alle immer wieder Entscheidungen treffen.

- > *Erinnerst du dich an eine schwierige Entscheidung, die du mal treffen musstest? Wie warst du zufrieden mit deiner Entscheidung?*
- > *Wer oder was hilft dir, dich zu entscheiden?*
- > *Manchmal trifft uns eine Erkenntnis ganz unvermittelt. Erinnerst du dich an so einen Geistesblitz? Vielleicht war es ja der Geist Gottes, der dir den geschickt hat. Wir sagen ja auch: Mir fällt etwas ein (Schon wieder so ein schönes Wort in unserer Sprache!). Es fällt mir herein, es wird mir geschenkt, ich kann es nicht machen oder erzwingen.*
- > *Wofür wünschst du dir den Geist der Erkenntnis? Bitte Gott darum!*
- > *Zur Erkenntnis gehört auch die Selbsterkenntnis: also merken, wo man ganz gut unterwegs ist und wann man auf einem falschen Weg ist. Auch bei dieser Erkenntnis kann uns Gottes Geist helfen. So eine Selbst-Erkenntnis tut manchmal weh, wenn wir merken, dass wir Mist gebaut haben. Aber sie ist wichtig, um zu reifen. Also keine Angst und Augen auf! Schließlich glauben wir an einen barmherzigen Gott und dürfen deshalb auch barmherzig mit uns selbst sein. Und umgekehrt dürfen wir uns an uns freuen und auf die Schulter klopfen, wenn uns etwas gelungen ist!*
- > *Schreib wieder ein Elfchen*

Hier ist wieder mein Versuch:

*Wie?
Warum? Wohin?
Du irrst umher.
Gott führt und lenkt!
Erkenne!*

Wir wünschen euch wieder viel Freude mit den Vorschlägen und gutes Gelingen bei der Erkenntnis-Reise! Resultate dürft ihr uns gerne wieder zuschicken.

Einsicht



? Die Gabe der Einsicht – was ist das?

„Das sehe ich überhaupt nicht ein!“, hast du vielleicht auch schon mal zu deinen Eltern gesagt, als sie etwas von dir erwarteten, das dir gar nicht passte. Das klang dann vielleicht auch ein bisschen trotzig und deine Eltern waren wohl nicht begeistert. Dabei hast du doch nur die Wahrheit gesagt, du hattest tatsächlich keine Ein-Sicht. D.h. du hast nicht verstanden, warum das sinnvoll sein soll. Vielleicht hatten deine Eltern dann ein Einsehen mit dir und haben nachgegeben oder sie haben es dir noch einmal erklärt.

Einsicht liegt ganz nah bei der Erkenntnis. Es ist ein tieferes Sehen, ich sehe in etwas hinein. Im Laufe seines Lebens erlangt man verschiedene Einsichten – hoffentlich! 😊. Für mich war es z.B. wichtig einzusehen, dass ich andere Menschen nicht ändern kann.

In der Corona Pandemie wird auch gerade viel darüber diskutiert, welche Maßnahmen einzusehen sind und welche nicht. Die einen sehen es ein, dass wir Abstand halten und vorsichtig sein müssen, andere sehen es nicht ein und pochen auf ihre Freiheitsrechte. Eine knifflige Frage ...

Hier sind ein paar Einsichten von berühmten Menschen:

Ignatius von Loyola:

Nicht das Vielwissen sättigt die Seele und gibt ihr Befriedigung, sondern das Verkosten der Dinge von innen her.

Antoine de-Saint-Exupéry:

Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Jesus:

Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? (Mk 8,36)

Kennst du noch mehr solcher Sätze?



Eine Anregung für Sie, liebe Eltern:

Sie können wieder ähnlichen Fragen nachspüren wie ihre Kinder. Und vielleicht kommen Sie ja miteinander ins Gespräch darüber.

- Welche wichtigen Einsichten haben Sie in Ihrem Leben gewonnen? Möchten Sie sie mit ihrem Kind teilen?
- Welche Einsichten fallen Ihnen schwer? Welche wünschen Sie sich?



Ich sehe ein

Etwas einzusehen fällt uns nicht immer leicht. Dann fahren wir gerne mal aus der Haut. Dann gehen wir nicht nach innen, um nachzuspüren, sondern nach außen. Wir sind ganz außer uns. Manchmal sehen wir etwas erst lange nach dem Ereignis ein. Viel später erst gehen uns die Augen auf. Das kann uns trösten, wenn Dinge passieren, die wir nicht verstehen: vielleicht können wir sie später einmal mit neuen Augen sehen. Mit etwas Abstand sieht man nämlich oft auch die positiven Dinge, die einem entgangen sind, als man mitten in etwas drinsteckte. Hoffentlich geht es uns mit der Corona-Krise auch einmal so.

- > *Überleg dir doch mal: Welche Dinge siehst du denn überhaupt nicht ein? Wann fährst du leicht aus der Haut?*
- > *Und welche Dinge leuchten dir ein?*
- > *Was möchtest du denn gerne ein-sehen? Dann bitte um den Heiligen Geist, dass dir diese Einsicht geschenkt wird.*
- > *Manche Dinge sind nicht einzusehen! Auch das ist eine Einsicht! Fällt dir ein Beispiel ein?*
- > *Hast du für dich schon eine wichtige Einsicht in deinem bisherigen Leben gewonnen?*
- > *Frag deine Eltern, deinen Paten/deine Patin welche wichtigen Einsichten sie schon in ihrem Leben für sich gewonnen haben.*
- > *Spielst du ein Instrument? Dann spiel doch das Lied und wenn du noch Mitsänger*innen findest, umso besser!*
- > *Geh mit deinem Handy wieder auf Motivjagd. Wie lässt sich Einsicht darstellen?*

Wir wünschen euch wieder viel Freude mit den Vorschlägen und vor allem viel Einsicht!

Resultate darfst du uns wie immer gerne zuschicken!



Gottesfurcht



? Die Gabe der Gottesfurcht – was ist das?

Gleich vorne weg: Furcht bedeutet hier nicht Angst! Es geht nicht darum, Angst vor Gott zu haben! Die verständlicheren Worte sind vielleicht Respekt, Ehrfurcht vor Gott, Staunen.

In der Bibel heißt es trotzdem an vielen Stellen, dass Menschen, die Gott begegnen, sich fürchten (z.B. die Hirten auf dem Feld bei der Geburt Jesu oder Maria bei der Verkündigung). Diese Szenen beschreiben, dass Gott sehr viel größer und ganz anders ist als wir, sodass es einen im ersten Moment erschrecken kann, ihm zu begegnen. Es heißt deshalb dort immer auch: Fürchtet euch nicht! Wenn du mal eine tiefe Gotteserfahrung machst, wirst du das verstehen.

Ein gottesfürchtiger Mensch weiß darum, dass er von Gott erschaffen ist, dass Gott größer ist als er. Das zu akzeptieren ist keine Selbstverständlichkeit, wie unsere heutige Zeit zeigt. Es bedeutet aber wiederum nicht, dass ich mich klein machen muss vor Gott, so wie Menschen einander manchmal klein oder sogar niedermachen. Nein, es geht um das rechte Verhältnis zueinander, zwischen Gott und Mensch. Er ist der Schöpfer, ein sehr liebevoller Schöpfer, wir sind seine Geschöpfe, die sich lieben lassen dürfen in aller Ehrfurcht vor ihm. Diese Ehrfurcht kann sich in der Kirche zeigen, aber auch im Staunen vor Gottes Schöpfung und Geschöpfen.

Gottesfurcht heute



Wir laden euch wieder zu einem Film ein. Der Poetry Slamer Marco Michalzik stellt darin die Frage: Was ist dir heilig?

<https://youtu.be/EAV-cvWVC6g>

Vermutlich müsst ihr es zweimal oder sogar noch öfter anhören, weil so viel drinsteckt in diesem Text.

> Welcher Satz berührt dich, was spricht dich an?



Wie zeigt sich bei dir Gottesfürchtigkeit?

Wir kennen aus unserem Glaubensleben verschiedene Zeichen, wie wir Gottesfurcht ausdrücken. In der Kirche machen wir z.B. eine Kniebeuge als Zeichen der Ehrfurcht vor dem Allerheiligsten im Tabernakel. Zahlreiche Kapellen und Wegkreuze sind Ausdruck der Gottesfrucht der Generationen vor uns. Ältere Menschen kennen noch den Brauch an einem Wegkreuz den Hut zu lüften und das Gebet „Gelobt sei Jesus Christus“ zu sprechen. Für manche Menschen ist der Empfang der Kommunion direkt in den Mund und nicht auf die Hand Ausdruck ihrer Gottesfurcht. Auch hier gilt, wie bei der Frömmigkeit, dass es viele verschiedene Formen gibt, wie man seine Gottesfurcht ausdrücken kann und jeder seine finden muss.

- > *Hast du solche Formen für dich schon entdeckt? Experimentiere doch einfach mal wie du dich am besten ausdrücken kannst. Wenn ich einen Berg erstiegen habe, dann berühre ich als erstes oben am Gipfel das Kreuz. Und wenn ich dann so in die Ferne sehe, möchte ich am liebsten „Großer Gott, wir loben dich“ singen (was ich nicht tue, wenn noch andere Menschen da sind).*
- > *Setz dich aufs Rad und suche in deiner Umgebung Zeichen der Gottesfrucht: Kapellen, Wegkreuze, Marterl, Manchmal steht angeschrieben, was der Anlass für die Errichtung war.*
- > *Auch Gebete drücken natürlich Gottesfurcht aus. Hast du ein Lieblingsgebet? Wenn nicht, mach dich doch auf die Suche. Es kann auch ein einzelner Vers aus einem Psalm sein. Oder ein „Ehre sei dem Vater ...“ am Ende des Tages gesprochen.*
- > *Was ist dir heilig? Das können Menschen sein, die dir sehr wichtig sind; Gegenstände, die dich an einen Menschen oder ein schönes Ereignis erinnern; ein Tier, ...*
- > *Gehören Gott und dein Glaube auch dazu?*

> *Schreib ein Elfchen*

Hier ist wieder mein Versuch:

*Staunen!
Ich bin.
Die Welt ist.
Gott ist der Schöpfer.
Gottesfurcht!*

Rat



RAT

... damit einem in
schwierigen Fällen
eine Lösung einfällt

? Die Gabe des Rates – was ist das?

Manchmal steht man ratlos vor einer Situation und weiß nicht recht, was man tun oder wie man sich entscheiden soll. Bestimmt hast du das schon einmal erlebt. Welchen Zweig in der Schule soll ich wählen? Wen soll ich als Pate wählen? Dann ist es sehr hilfreich, wenn man sich einen Rat holen kann. Bei jemanden, dem man vertraut, der mich selbst gut kennt, der es gut mit mir meint, der Lebenserfahrung hat. Ein Rat kann aber immer nur eine Beratung sein, entscheiden muss ich schließlich doch selbst.

Rat finden heute



Heute drehen wir den Spieß mal um. ☺ Youtube ist voller RatgeberFilme. Welchen hältst du für besonders wertvoll und kannst ihn weiterempfehlen?

◆ Eine Anregung für Sie, liebe Eltern:

Spüren Sie doch mal diesen Fragen nach:

? In welchen Situationen waren Sie froh um einen Rat? Mit wem beraten Sie sich?

? Fragt Ihr Kind Sie um Ihren Rat?



Wer rät mir?

Wie ist das bei euch? Macht ihr gerne die Dinge mit euch selber aus, oder holt ihr euch auch Rat in schwierigen Situationen?

- > *In welchen Situationen hat du dir denn schon Rat gesucht? Warst du gut beraten?*
- > *Bei wem holst du dir Rat? Es ist sicher gut, mehrere Leute an der Seite zu haben, die man um Rat fragen kann, je nachdem, worum es geht, ähnlich den Telefonexperten für verschiedene Themengebiete bei der Sendung Wer wird Millionär. Man kann ein Gespür dafür entwickeln, mit wem man am besten worüber reden kann. Die Schwester kann ich bei Mathe fragen, der Papa weiß, wie man einen Hasenstall baut, die Oma ist für Liebeskummer zuständig, ...*
- > *Dein Pate/deine Patin sollte auch so ein Ratgeber für dich sein können. Worüber kannst du mit ihm/ihr gut reden?*
- > *Ratschläge gibt es manchmal viele, mehr als einem lieb ist. In Buchläden und im Netz schwirrt auch viel Unsinn herum. Da gilt es gut zu unterscheiden! Was meinst du, woran erkennt man einen guten Ratgeber?*
- > *Als Christen dürfen wir natürlich auch Gott um Rat fragen. Er redet nicht immer so deutlich wie wir uns das wünschen, aber er gibt doch Antwort: in einem Lied (das ist mir erst heute Morgen beim Gebet wieder passiert), in einem Bibelvers, in einem Erlebnis, ... Gott ist da ziemlich kreativ. Man muss „nur“ gut anhören und hinsehen.*
- > *Bitte Gott um den Geist des Rates, wenn du etwas entscheiden willst.*
- > *Geh mit deiner Kamera wieder auf Motivjagd.*

Wir wünschen euch viel Freude mit den Vorschlägen und gute Ratgeber an eurer Seite!
Und wir freuen uns wie immer, wenn du uns deine Bilder zusendest.

Als Firmling laden wir dich ganz besonders zur Mitfeier eines Gottesdienstes am Pfingstfest ein. Es ist ja das Fest des Heiligen Geistes. Und wir wünschen dir schöne Ferien!

Weisheit



WEISHEIT

... damit ich in dieser komplizierten Welt den Überblick behalte

? Die Gabe der Weisheit – was ist das?

Weisheit ist nicht gleichbedeutend mit Wissen. Wissen kann man sich gezielt aneignen, indem man liest, lernt oder wie es heute oft gemacht wird: einfach googelt. Weisheit geht tiefer als Wissen. Weisheit hat etwas mit Lebenserfahrung zu tun. Vieles kann man sich eben nicht einfach anlesen, man muss es erlebt und reflektiert haben. Deshalb sind die Weisen in Filmen auch immer alt, wie Gandalf im Herr der Ringe, Dumbledore in Harry Potter oder die uralte Schildkröte Morla in der Unendlichen Geschichte.

In der Bibel gibt es ein ganzes Buch, das zur Weisheit mahnt. Und im Buch der Sprichwörter sind viele Lebensweisheiten gesammelt.

Weisheit finden heute



Wir laden euch wieder zu einem Film ein:

<https://youtu.be/Az7IJfNiSAs>

> *Die Weisheit, was du gut kannst, die wünsche ich dir schon jetzt, nicht erst, wenn du alt bist. Wann bist du denn in deinem Element?*

◇ Eine Anregung für Sie, liebe Eltern:

Spüren Sie doch mal diesen Fragen nach:

? An welchen weisen Menschen orientieren Sie sich?

? Welche Weisheiten wurden Ihnen von Ihren Eltern oder anderen Menschen vermittelt, und welche wollen Sie gerne an Ihre Kinder weitergeben?

Mit Weisheit in Berührung



Manchem Menschen hört man zu und man denkt sich, der redet nicht nur einfach so daher, der weiß wovon er redet, das deckt sich mit seinem Leben. Solche Menschen ausfindig zu machen ist heute nicht leicht, da so viel geredet wird auf so vielen Medienkanälen - und nicht immer Sinnvolles.

- > *Fällt dir ein Mensch ein, den du für weise hältst? Wenn du ihn persönlich kennst, suche das Gespräch mit ihm und frage doch einfach mal nach, wie er zu so viel Weisheit gekommen ist. Wenn du noch nicht sicher bist, was denn „dein Element“ ist, dann kannst du auch ihn um seine Meinung bitten.*
- > *Viele Redewendungen sprechen von der Lebenserfahrung von Menschen, die vor uns gelebt haben. Fallen dir welche ein?
Ich erinnere mich z.B., dass meine Mutter mir geraten hat, als ihre beste Freundin verstorben war, Freundschaften immer gut zu pflegen und nicht zu vernachlässigen.*
- > *Von König Salomo, einen König Israels, heißt es, dass er sich von Gott keine Reichtümer gewünscht hat, sondern Weisheit. Eine weise Entscheidung! Du kannst die Geschichte im zweiten Buch der Chronik im Alten Testament nachlesen: 2 Chr 1, 7-13*
- > *Im Buch der Weisheit findest du Salomos Gebet um Weisheit: Weish 9*
- > *Wie klingt dein Gebet um Weisheit? Du kannst für dich oder andere um Weisheit bitten. In diesen Tagen spüren wir deutlich, wie wichtig es ist, von weisen Menschen regiert zu werden. (In einigen Ländern scheinen nicht die weisesten Köpfe die Strippen der Macht in der Hand zu halten!)*

Wir wünschen dir viel Freude mit den Vorschlägen und natürlich gutes Gelingen bei der Entdeckung der Weisheit!

Und wir freuen uns weiterhin, wenn du uns deine Bilder oder dein Elfchen zusendest.

Mit diesem Impuls zur Weisheit geht nun der Weg zu den Gaben des Geistes zu Ende.

- > Nimm dir die Zeit und spüre einmal nach, was dir in diesen Wochen aufgegangen oder wichtig geworden ist. Sieben Zeilen für sieben Wochen:
